

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siebenunddreißigstes Capitel.

Die Philosophie der Geschichte. E. Die germanische Welt.

I. Die Elemente der christlich-germanischen Welt.

1. Eintheilung. Die Völkerwanderungen.

Da das Christenthum die absolute Religion ist, über welche nicht mehr hinausgeschritten werden kann und deren Idee des Geistes und der Freiheit zu verwirklichen das Thema und die Aufgabe der christlich-germanischen Welt ausmacht, so können die Epochen der letzteren nicht in ihrer Beziehung nach außen gesucht werden, weder zu einem welthistorischen Volke, welches vorausgeht, noch zu einem solchen, welches nachfolgt; vielmehr ist die Herausgestaltung der weltlichen Freiheit aus der christlichen die gemeinsame Aufgabe der germanischen Völker.¹

Das Bedürfniß nach besseren Wohnsitzen und die Möglichkeit, sie im römischen Reich durch Kriegsdienste und kriegerische Einfälle zu erwerben, haben die Wanderungen germanischer Völkerschaften zur Folge gehabt, wodurch sich vier Reiche herausgebildet haben: 1. das westgothische in Portugal, Spanien und einem Theile des südlichen Galliens, 2. das fränkische zwischen Mosel und Schelde, das sich unter Chlodwig erobernd in Gallien ausbreitet und bis an die Loire erstreckt, 3. das ostgothische unter Theoderich in Italien, dem die Byzantiner unter Justinian durch Belisar und Narfes ein Ende gemacht haben, und nach der kurzen byzantinischen Episode die Longobarden gefolgt sind (568), deren zweihundertjährige Herrschaft von den Franken vernichtet wird, 4. das eigentliche Deutschland, das fünf Hauptstämme in sich begreift: die ripuarischen und die in den Maingegenden angesiedelten Franken, die Alemannen, die Bojarii, die Thüringer und die Sachsen.

Aus der Mischung der römischen Bewohner und der siegreich eingedrungenen Germanen sind in Portugal, Spanien, Italien und Gallien die vier romanischen Nationen hervorgegangen, denen die drei germanischen gegenüberstehen in dem von den Angeln und Sachsen germanisirten England, in Deutschland und in Skandinavien. Die kriegerischen, thaten- und abenteuerlustigen skandinavischen Auswanderer sind die Normannen (Wikinger), welche Rußland, Nord-

¹ Ebendaf. S. 414—421.